

natur-

Manuscripte

studierte

Lehrer

— 1820

Dessau,

1827 —

Müller in:

mann, Zur

in Holz-

rger und

Sagen —

Stettin,

Militär-

bibliothek

1913.

.

Rhein-

ländische

Bibliothek

1913.

.

Rhein-

ländische

Bibliothek

1913.

.

Rhein-

ländische

Bibliothek

1913.

.

Rhein-

ländische

Bibliothek

1913.

.

Rhein-

ländische

Bibliothek

1913.

.

Rhein-

ländische

Bibliothek

1913.

.

Rhein-

ländische

Bibliothek

1913.

.

Rhein-

ländische

Bibliothek

1913.

.

Rhein-

ländische

Bibliothek

1913.

.

Hamburger Stadtbibliothek 1902—1917 — Gest. 11. Juli 1917 —  
Scrieb zur klassischen Philologie und Mythographie.

W. Erman, Geschichte der Bonner Universitätsbibliothek (1818—1901) 1919  
S. 242 = Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten 37/38 (2. Serie 20/21). Wer  
ist's? 6. Ausgabe 1915 S. 1105. F. Burg, A. Köster, C. Meinbof, R. Münzel zum  
Gedächtnis 1918.

*MUNDT, Theodor.* Geb. 19. Sept. 1808 in Potsdam, studierte  
Philologie und Philosophie, Mitredakteur der „Blätter für literarische  
Unterhaltung“, habilitiert in Berlin 1842, 1848 Professor der Ge-  
schichte in Breslau, 1850 in Berlin, daneben, später ausschließlich  
— Bibliothekar der Universitätsbibliothek Berlin, in steter Reiberei  
mit Pertz, die zu einer unbegründeten Beschwerde Mundts führte,  
1857 auf Wartegeld gesetzt — Gest. 30. Nov. 1861 — Glänzend  
begabter Schriftsteller, Meister des Feuilletons, Literarhistoriker,  
Verfasser von historischen Romanen.

A. D. B. 23 S. 10. K. Friese, Geschichte der Königl. Universitäts-Bibliothek zu  
Berlin 1910 S. 97 und öfters.

*MURHARD, Friedrich.* Geb. 7. Dez. 1779 in Kassel, studierte  
Mathematik, auf Reisen — Bibliothekar im Dienste der west-  
fälischen Regierung 1808—1813 in Kassel, 1813 vom zurückge-  
kehrten Kurfürsten entlassen — lebte in Frankfurt und Kassel —  
Gest. 29. Nov. 1853 — Stiftete mit seinem Bruder Johann Karl Adam  
1863 die Murhardsche Bibliothek in Kassel. Werk: Bibliotheca  
mathematica oder Literatur der mathematischen Wissenschaft.  
1797—1805.

A. D. B. 23 S. 62. G. Steinhausen, die Murhardsche Bibliothek in: Monographien  
deutscher Städte 4 1913.

*MYHLDORF (MÜHLDORFER), Andreas.* Geb. 7. Nov. 1658  
in Nürnberg, studierte Theologie und Orientalia sowie Philosophie,  
Pfarrer, 1669 Diakon bei St. Sebald, 1678 Prediger bei St. Ägidien,  
Gymnasialrektor dort, erlebte den Brand seiner Kirche und rettete  
mit knapper Not die Schulbibliothek, 1704 Prediger bei St. Sebald,  
Antistes des geistlichen Ministeriums und — Stadtbibliothekar in  
Nürnberg, begrüßte in seiner Bücherei u. a. den Römischen König  
Joseph sowie Kaiser Karl VI. mit einem Distichon — Gest. 11. April  
1714 — Verfasser von Leichenpredigten.

G. A. Will, Nürnbergisches Gelehrten-Lexicon 2 1756 S. 702.

*MYLIUS, Johann Cristoph.* Geb. 29. Juli 1710 in Buttstädt  
studierte Philologie und Philosophie, 1736 habilitiert in Jena —  
1738 Universitätsbibliothekar in Jena — 1740 Adjunkt der philo-  
sophischen Fakultät — Gest. 1757 — Werk: Memorabilia bibliothecae  
academicae Jenensis (I) 1736. Philologischer Schriftsteller.

J. G. Meusel, Lexikon der 1750—1800 verstorbenen deutschen Schriftsteller  
9 1809 S. 493.

12\*

Lexikon d. Bibliothekare von Paul Baden  
Leipzig: Otto Harrassowitz 1925